



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

28. September 2023

Staatsprüfung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst

24 Anwärter schließen den Vorbereitungsdienst erfolgreich ab.

Geschafft! 24 Vermessungsamtfrüanwärterinnen und Vermessungsamtmananwärter bestanden die Staatsprüfung im gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst.

Entspannte Blicke und freudige Gesichter fanden sich am 28. September 2023 im Panoramasaal des LGL zur feierlichen Zeugnisübergabe ein. „Vor 18 Monaten begannen Sie Ihren Vorbereitungsdienst als Beamte auf Widerruf. Sie entschieden sich bewusst für diese Weiterqualifizierung und zündeten damit Ihren Karrierestart in der öffentlichen Verwaltung. Ich freue mich, dass die Aufgaben in der Vermessungs- und Flurneuordnungsverwaltung, bei den Städten oder Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren Sie ansprechen und wir von Ihnen als attraktive und stabile Arbeitgeber wahrgenommen werden“, so Dr. Florian Gibis, Abteilungsleiter „Verwaltung“ des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) in seiner Begrüßung.

Edgar Faller, stellvertretender Vorsitzender im Prüfungsausschuss verglich die erfolgreich absolvierte Staatsprüfung mit der Weinlese: „Die Trauben sind nun in den Fässern, damit ist der Wein allerdings noch nicht fertig. Er braucht Zeit, um sich zu entfalten und zu reifen. Ich wünsche Ihnen in Ihrem künftigen beruflichen Umfeld ein gutes Klima, in dem Sie sich entfalten und weiterentwickeln können!“

Preisverleihung

Jahrgangsbeste der Staatsprüfung 2023 war Frau Claudia Kircher. Sie absolvierte ihren Vorbereitungsdienst bei der unteren Vermessungsbehörde beim Landratsamt Hohenlohekreis.

Peter Aichinger überreichte als Vertreter der baden-württembergischen Geodäsieverbände einen über 200 Euro dotierten Preis für die beste Prüfungsleistung an Frau Kircher.

Der Landkreistag Baden-Württemberg honorierte die Leistungen der besten Absolventin mit einem Sonderpreis. Maiju Wilhelm, Referentin im Landkreistag, sprach ihre Glückwünsche aus: „Ich wünsche Ihnen und dem gesamten Jahrgang, dass Sie mit derselben Willensstärke

und Entschlossenheit, die Sie bisher an den Tag gelegt haben, Ihren Berufsweg weitergehen. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Staatsprüfung und weiterhin alles Gute!“.

Insgesamt wurde fünf Mal die Note „gut“ erreicht. Der Jahrgang setzte sich aus sechs Vermessungsamtfräuanwärterinnen und 18 Vermessungsamtmananwärtern zusammen.

Sieben Anwärter stiegen als bewährte Vermessungstechniker der mittleren Beamtenlaufbahn in den Vorbereitungsdienst ein und qualifizierten sich durch die bestandene Staatsprüfung nun für einen Aufstieg in die gehobene vermessungstechnische Beamtenlaufbahn.

Hintergrundinformationen:

Der gehobene vermessungstechnische Verwaltungsdienst dauert 18 Monate und beginnt jeweils am 1. April. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium des Vermessungs- und Geoinformationswesens. Ausbildungs- und gleichzeitig Einstellungsbehörde ist ein Land- oder Stadtkreis oder eine Kommune, wenn diese nach dem Vermessungsgesetz als untere Vermessungsbehörde gilt.

Der Vorbereitungsdienst unterteilt sich in Ausbildungsabschnitte wie beispielsweise Kataster, Verwaltung und Recht, Grundstückswertermittlung oder Flurneuordnung und Flächenmanagement. Dabei hospitieren die Vermessungsamtfräuanwärterinnen und Vermessungsamtmananwärter bei Vermessungs-, Stadtmessungs- und Flurneuordnungsämtern, Öffentlich bestellten Ingenieurbüros und Stadtplanungsämtern. Zentrale Lehrgänge beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) vertiefen diese Praxismodule.

Seit 2018 erhalten die Anwärter einen Zuschlag von 45 Prozent des zustehenden Anwärtergrundbetrags.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.

Die Geodäsieverbände setzen sich zusammen aus abv (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure), BDVI (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure), DGfK (Deutsche Gesellschaft für Kartographie), IngBW (Ingenieurkammer Baden-Württemberg) und dem DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement).

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Alle Interessierte (m|w|d) mögen sich von den Inhalten der Pressemitteilung gleichermaßen angesprochen fühlen.